

## Zitieren und Bibliographieren in der Facharbeit

In einer wissenschaftlichen Arbeit müssen alle Fakten, Erläuterungen oder Thesen, die aus fremden Quellen stammen, mit Hilfe von **Quellenangaben** nachgewiesen werden. Die Quellenangaben gehören als Fußnote ans Ende der Seite und haben eine festgelegte Formatierung (s. unten).

Die übernommenen Gedanken können entweder **wörtlich** (direktes Zitat) oder **sinngemäß** (indirekter Textverweis) wiedergegeben werden. Die mit dem Zitat verbundene Quellenangabe weist auf den geistigen Urheber des Gedankens hin.

Alle benutzten Materialien werden am Ende der Arbeit im **Literaturverzeichnis** zusammengefasst.

### 1. Richtiges Zitieren

**Wörtliche Zitate** müssen buchstäblich und zeichengenau erfolgen. Hier gelten die Zeichensetzungsregeln der wörtlichen Rede. Veränderungen des Wortlauts, z.B. durch Kürzungen oder die grammatikalische Angleichung des Wortlauts an den eigenen Satz, müssen kenntlich gemacht werden. Die genauen Regeln dazu finden sich z.B. auf der Schulhomepage unter der Rubrik „Richtig zitieren“.

Das wörtliche Zitat endet mit einer Fußnote, also einer hochgestellten Zahl, die unmittelbar nach dem Satzschlusszeichen steht. Sie wird bei der Verwendung der Fußnotenfunktion am PC automatisch angelegt. Die Quellenangabe zur Fußnote steht am unteren Seitenrand.

**Indirekte Zitate**, auch Textverweise genannt, sind sinngemäße Übernahmen fremder Gedanken. Sie stehen nicht in Anführungszeichen. Indirekte Zitate werden entweder als „dass-Satz“ im Indikativ formuliert oder im Konjunktiv I. Falls der Konj. I. nicht vom Indikativ Präsens zu unterscheiden ist, steht der Konj. II. Falls dieser auch nicht vom Indikativ Präteritum zu unterscheiden ist, verwendet man die würde-Ersatzform.

Die Hochzahl der Fußnote steht immer am Ende des Satzes oder des wiedergegebenen Abschnitts, nie allerdings hinter einer Überschrift. Die Quellenangabe in der Fußnote am Seitenende beginnt bei einem indirekten Zitat mit „Vgl.“.

Beispiel: <sup>1</sup>Vgl. Savigny, Eike von: *Grundkurs im wissenschaftlichen Definieren*. 3. Aufl. München 1973. S. 27.

**Abbildungen** müssen ebenfalls mit einer Quellenangabe versehen werden. Diese Angabe steht direkt unter der Abbildung, nicht in der Fußnote.

a) Bei eigenem Entwurf lautet die Quellenangabe: *Eigene Darstellung*

b) Bei fremden Quellen ist die Angabe ein Kurzbeleg: *Savigny: Grundkurs, S. 44*

Erst im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit wird die Quelle vollständig genannt.

c) Bei einer leichten Veränderung der Quelle lautet die Angabe: *In Anlehnung an Savigny: Grundkurs, S. 44*

Auch hier steht die vollständige Quellenangabe erst im Literaturverzeichnis.

## **2. Korrekte Quellenangaben in den Fußnoten**

Die erste Erwähnung einer Quelle wird vollständig angegeben. Für die Reihenfolge der Informationen und die Zeichensetzung gelten festgelegte Regeln, etwa die, dass die Fußnote immer mit einem Punkt endet.

Verfasserschriften (Monografien) werden z.B. folgendermaßen angegeben:

**Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag (optional) Jahr. Seite (von – bis).**

Das sieht als Fußnote wie unten abgebildet aus.<sup>1</sup>

Die zweite Erwähnung derselben Quelle erfolgt dann als Kurzbeleg.<sup>2</sup>

Wird direkt im Anschluss immer noch aus derselben Quelle zitiert, darf noch weiter verkürzt werden.<sup>3</sup>

Wird direkt im Anschluss immer noch aus derselben Quelle und auch von derselben Seite zitiert, braucht nur noch ein „Ebd.“ angegeben werden.<sup>4</sup>

Auf der nächsten Facharbeitsseite würde allerdings wieder mit einem Kurzbeleg begonnen.

Die Formatierung der verschiedenen Textsorten in den Quellenangaben und im Literaturverzeichnis folgt den gleichen Regeln.

## **3. Quellenangaben im Literaturverzeichnis**

Zu jedem Text, der direkt oder indirekt zitiert wurde, gehört neben der Quellenangabe in der Fußnote eine Auflistung im Literaturverzeichnis. Am häufigsten verwendet werden in Facharbeiten Monografien, Zeitschriften- und Zeitungsartikel, Beiträge aus Sammelbänden und Internetpublikationen. Wie sie nach dem deutschen Zitierschema aufgeschrieben werden, ist unten angegeben. Alle weiteren Sonderformen kann man z.B. in folgendem Reclam-Heft nachlesen, aus dem auch einige Beispiele stammen:

May, Yomb: Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Anleitung zu Techniken und Schriftform. Stuttgart 2010. ISBN 978-3-15-015231-7 (kostet 2018 4,00 €)

### **3.1 Monografien**

Verfassersname, Vorname: Titel. ggf. Untertitel. Auflage (ab der 2. Aufl.). Ort: Verlag (optional) Jahr

*Frisch, Max: Homo Faber. Ein Bericht. 70. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2004*

### **3.2 Aufsätze aus Sammelbänden**

Verfassersname, Vorname: Titel des Aufsatzes. ggf. Untertitel. In: Titel und Untertitel des Sammelbandes. Name und Vorname des Herausgebers des Sammelbandes (Hrsg.). Auflage (ab der 2. Auflage), Ort und Jahr. Seitenangabe des Beitrags

*Schiller, Friedrich von: Der Verbrecher aus verlorener Ehre. In: Deutschland erzählt. Von Johann Wolfgang Goethe bis Ludwig Tieck. Wiese, Benno von (Hrsg.). Frankfurt/Main 1966. S. 37-59*

---

<sup>1</sup> Savigny, Eike von: Grundkurs im wissenschaftlichen Definieren. 3. Aufl. München 1973. S. 44.

<sup>2</sup> Savigny: Grundkurs, S. 44.

<sup>3</sup> Ebd., S. 38.

<sup>4</sup> Ebd.

### **3.3 Aufsätze aus Fachzeitschriften**

Verfassersname, Vorname: „Titel des Beitrags in Anführungszeichen“ In: Name der Zeitschrift  
Jahrgang der Zeitschrift (Erscheinungsjahr der Zeitschrift) Heftnummer im Erscheinungsjahr.  
Seitenumfang des Beitrags

*Rosenberg, Robert: „Why is Ice Slippery?“ In: Physics Today 58 (2005) H. 12. S. 50-55*

### **3.4 Aufsätze aus Zeitungen**

Verfassersname, Vorname: „Titel des Beitrags in Anführungszeichen“ In: Name der Zeitung.  
Nummer der Ausgabe. Erscheinungsdatum, Seitenumfang des Artikels

*Schmalenkamp, Hans: „Die Probleme Europas“ In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. Nr. 47.  
25. Februar 2009, S. 18*

### **3.5 Internetquellen**

Verfassersname, Name: Genauer Titel des Dokuments. URL (Datum des Zugriffs mit Uhrzeit)

*Birus, Hendrik: Goethes Idee der Weltliteratur. Eine historische Vergegenwärtigung. In:  
Goethezeitportal. URL: [http://www.goethezeitportal.de/fileadmin/PDF/db/wiss/goethe7birus\\_weltliteratur.pdf](http://www.goethezeitportal.de/fileadmin/PDF/db/wiss/goethe7birus_weltliteratur.pdf) (10.01.09, 20:24)*